

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)**

vom 05. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. September 2022)

zum Thema:

**Von Fördermittelkürzungen betroffene Forschungsprojekte**

und **Antwort** vom 20. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Sep. 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13135

vom 05.09.2022

über Von Fördermittelkürzungen betroffene Forschungsprojekte

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der staatlichen Berliner Universitäten beantworten kann. Sie wurden daher um Stellungnahme gebeten.

1. Wie viele Forschungsprojekte unter Beteiligung von Berliner Hochschulen sind von den Fördermittelkürzungen seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) betroffen? Insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Hochschulen.

Zu 1.:

Hochschule	ASH	BHT	Charité	EHB	KHSB	FU	HTW	HU	HWR	TUB	UdK	Summe
betroffene Projekte	2	2	0	2	0	5	0	3	1	1	0	16

Verwendete Abkürzungen der Hochschulnamen:

ASH: Alice-Salomon-Hochschule Berlin

BHT: Berliner Hochschule für Technik

Charité: Charité - Universitätsmedizin Berlin

EHB: Evangelische Hochschule Berlin

KHSB: Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

FU: Freie Universität Berlin

HTW: Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

HU: Humboldt-Universität zu Berlin

HWR: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

TUB: Technische Universität Berlin  
UdK: Universität der Künste Berlin

2. In welchem finanziellen Umfang sind Forschungsprojekte unter Beteiligung von Berliner Hochschulen betroffen und wie viele Wissenschaftler sind an den Projekten beteiligt?

Zu 2.:

Projekte mit Beteiligung von Berliner Hochschulen sind insgesamt im Umfang von etwa 1,3 Mio. Euro betroffen. An den entsprechenden Projekten sind 58 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligt, sei es an Berliner Hochschulen oder anderswo.

3. Wie viele Projekte mussten aufgrund der Mittelkürzungen seitens des BMBF vor dem geplanten Projektende unterbrochen bzw. beendet werden?

Zu 3.:

Keine.

4. Wie viele Projekte erhalten aufgrund der Mittelkürzungen keine Anschlussfinanzierung und können daher nicht verlängert werden?

Zu 4.:

Ein Projekt mit Beteiligung von Berliner Hochschulen ist betroffen.

5. Wie viele Projekte können nur in reduziertem Umfang fortgesetzt werden?

Zu 5.:

Sechs Projekte mit Beteiligung von Berliner Hochschulen sind betroffen.

6. Gab es für Projekte bereits Förderempfehlungen bzw. Zusagen von Projektträgern für eine Verlängerung, von denen nun abgesehen wurde? Wenn ja, mit welcher Begründung und wie viele Projekte sind betroffen?

Zu 6.:

Ja. Die Begründung war die begrenzte Verfügbarkeit von Fördermitteln.

7. Wie bewertet der Senat die Mittelkürzungen seitens des Bundes?

Zu 7.:

Die Kürzungen seitens des Bundes sind insbesondere aus Sicht der Wissenschaft bedauerlich.

8. Hat sich der Senat nach Bekanntwerden der Mittelkürzungen mit Vertretern des Bundes zum Thema ausgetauscht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Zu 8.:

Nein.

9. Haben Gespräche zwischen dem Senat und den Berliner Universitäten bzw. den betroffenen Wissenschaftlern stattgefunden? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Zu 9.:

Der Senat und die Berliner Universitäten sind auf mehreren Ebenen in ständigem engem Austausch. Kürzungen des BMBF waren nicht Thema dieser Gespräche.

Berlin, den 20. September 2022

In Vertretung

Armaghan Naghipour

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit, Pflege und Gleichstellung